

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee

Hoefer, Edmund

Stuttgart, [circa 1881]

Illustration: Pillau

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



Pillau.

Pillau und das Samland.

Wer sich dem Städtchen Pillau mit dem Dampfboote nähert, merkt sehr bald ein paar Schwellungen der durch das Tief ewig aus und ein wogenden See. Frisch weht es von Westen und die Schiffe beschreiben an ihren Ankerketten immer eine Art Halbkreis. Großartige Molenbauten (die Süder- und Nordermole), die zusammen mit den Uferbauten am Tief sich fast schon zwei Kilometer weit in die See erstrecken, wehren der Verandung. Trotzdem bildet sich immer, doch schon weit in der See, eine Barre, über welche es nur wenige veränderliche, den stets wachsamem und Hilfe bringenden Lootsen bekannte Wege gibt. Früher fuhr man dem „einkommenden“ Schiffe auf den leicht gebauten und scharfsegelnden „Lootsenbooten“ 15 bis 20 Kilometer entgegen, jetzt dient diesem Zwecke ein Dampfboot mit starker Maschine, das schon jenseits der Barre sich dem Segler nähert. In einem Sturme wäre es aber unmöglich unmittelbar anzulegen. Daher führt das Boot ein höchst eigenthümliches, an den Borden gepolstertes Rettungsboot, lifeboat, mit sich, das niemals untergehen kann, weil mit Luft gefüllte Cylinder es über Wasser halten, und das einbrechende Wasser durch Trichter abläuft. Dennoch kommt es wohl vor, daß das Boot „kapsize“ (englisch capsized). Vermögen die Lootsen überhaupt nicht auszugehen, so wird dem eingehenden Schiffe mit der sogenannten „Winkbake“, an deren Spitze sich eine rothe Flagge befindet, das Zeichen gegeben, ob es nach rechts oder links zu halten hat.

Kein schönerer Anblick, als wenn in einem Sturme die Wellen viele Meter hoch über die Molen spritzen und durch all den Aufruhr der Elemente das fremde Segelschiff, von der Hand des Lootsen geleitet, sicher in den Hafen gelangt! Mit welcher Befriedigung sieht da der fremde Kapitän die letzten Segel fallen! Keine lieblichere Musik